

# Interaktiver Vorgeschmack:

## Ein virtueller 360°-Rundgang durch das Ägyptische Museum der Universität Bonn

FRANK FÖRSTER

Wie die meisten Museen und sonstigen Kultureinrichtungen haben auch uns die Auswirkungen der Corona-Pandemie im letzten halben Jahr schwer getroffen. Seit der Schließung Mitte März bis zur Wiedereröffnung Ende Juli sind rund 18 Wochen ins Land gegangen, in denen nicht nur der allgemeine Publikumsverkehr ausgesetzt war. Auch die beiden anderen großen Aufgabenbereiche eines Universitätsmuseums, Forschung und Lehre anhand von Objekten,

waren in dieser Zeit nicht wie gewohnt zu verwirklichen. Während die Umstellung auf digitalen Unterricht, der sonst „live“ im Museum stattfand, auch den direkten Umgang mit Objekten ersetzen oder vielmehr kompensieren musste, konnten zumindest noch studentische Abschlussarbeiten zu ausgewählten Aegyptiaca und andere objektbezogene Tätigkeiten privatissime vor Ort betreut werden, natürlich unter Einhaltung besonderer Sicherheitsvorkehrungen.



Abb. 1: Einstiegsansicht des virtuellen Rundgangs (<https://vr-easy.com/tour/4750/>).

Der erforderliche und geforderte Sprung in die digitale Welt, der das zurückliegende akademische Halbjahr an den Universitäten prägte (und vermutlich auch noch das kommende Semester prägen wird), eröffnet aber auch Chancen und neue Perspektiven. Allein die quasi erzwungene, im Vergleich zu „normalen“ Zeiten sehr viel intensivere Beschäftigung mit der Frage, wie man/frau auch mit digitalen Mitteln und Werkzeugen den verschiedenen Rezipientengruppen altägyptische Objekte und ihre kulturelle Einbettung, Funktion und Bedeutung näherbringen kann, führte zu neuen (Er-)Kenntnissen. Dabei wurden Möglichkeiten, aber auch Grenzen digitaler Methoden zur Erfassung, Visualisierung und Analyse erkundet, von denen in Zukunft sicherlich so manche verstärkt auch in die Museumsarbeit und speziell in die Objektaufnahme und -präsen-

tation einfließen werden, etwa Fotogrammetrie (*Structure from Motion*) und *Reflectance Transformation Imaging* (RTI), um hier nur zwei Beispiele zu nennen. Eine Anfang Mai eingereichte Bewerbung auf einen von der Universität Bonn ausgeschriebenen Initiativpreis „Impulse für die digitalgestützte Lehre“ mit einem Projektvorschlag, in dem Sammlungsobjekte eine zentrale Rolle spielen sollten, war leider nicht von Erfolg gekrönt („From objects to history. Eine interaktive Blended-Learning-Plattform zur multimedialen Vermittlung altägyptischer Kulturgeschichte und ihrer materiellen Grundlagen“).

Umso erfreulicher war es, als sich im Juli durch Vermittlung einer Bonner Künstlerin, mit der vor wenigen Jahren ein Ausstellungsprojekt realisiert worden war (siehe **amun** 56, 2018, S. 30–39), die Möglichkeit bot,

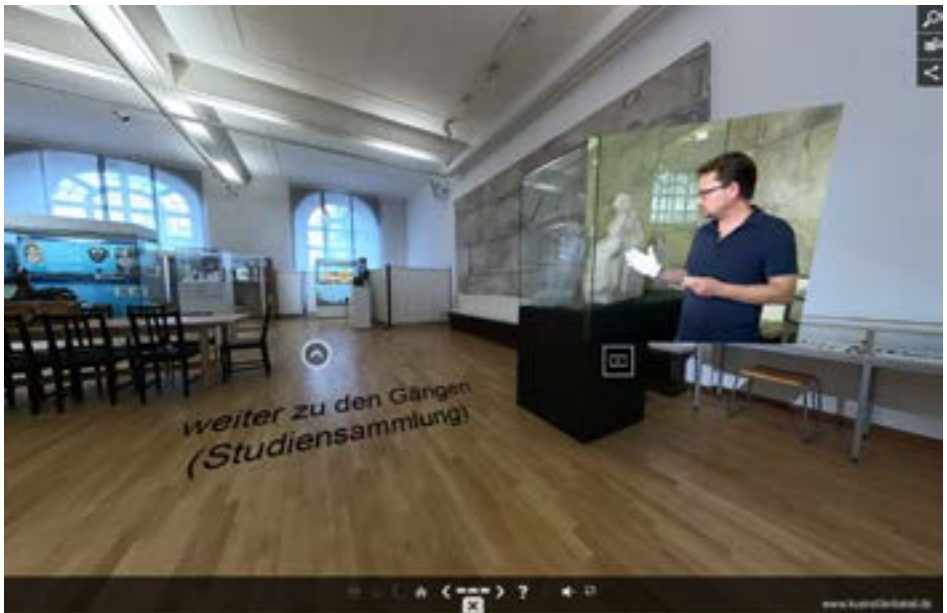


Abb. 2: Screenshot von einer der Stationen des interaktiven 360°-Rundgangs mit dort eingebettetem Youtube-Videoeinspieler (vgl. Abb. 3).

sehr schnell und vor allem sehr kostengünstig einen interaktiven virtuellen 360°-Rundgang durch unser Museum zu produzieren. Solche virtuellen Rundgänge zählen mittlerweile zum Angebot einiger größerer Museen und Sammlungen weltweit, doch sind sie von kleinen Universitätsmuseen mit sehr beschränktem Etat ohne Drittmittel oder sonstige Zusatzförderung meist nicht zu realisieren.

Persönliches Interesse und Engagement seitens des Bonner freiberuflichen Videojournalisten Horst Goetze vom *Künstlerkanal* ([www.kuenstlerkanal.de](http://www.kuenstlerkanal.de)) in Kombination mit der finanziellen Unterstützung unseres Fördervereins schlugen hier eine Bresche: Binnen nur zweier halber Arbeitstage waren die Aufnahmen im Museum „im Kasten“. Es folgte die Aufbereitung des Materials am Computer und die Implementierung bereits vorhandener Video-, Audio-, PDF- und-

Bilddateien, darunter auch Ansichten von 3D-Modellen ausgewählter Exponate. Schon wenige Tage später konnten die Ergebnisse online gestellt werden und sind seitdem unter der Internet-Adresse <https://vr-easy.com/tour/4750/> abrufbar. Als Nebenprodukt entstand zudem ein durchlaufendes Video, das auf Youtube, wo auch die einzelnen Einspieler des interaktiven Rundgangs abgelegt sind, zu finden ist (<https://youtu.be/7a6MOxGlv28>). Beide Links erscheinen natürlich auch an prominenter Stelle unserer Homepage, so dass der virtuelle Besuch vom heimischen Computer aus nur einen Mausklick entfernt, aber auch mittels mobiler Endgeräte (Smartphone, Tablet) möglich ist.

Wie die hier eingestreuten Screenshots und Bildbeispiele illustrieren, haben alle Ägypteninteressierten mit dieser Präsentation nun Gelegenheit, unser Museum aus der Distanz näher kennenzulernen, indem sie dem mit



Abb. 3: Screenshot eines bei Youtube abgelegten Videoeinspielers, der u.a. Ansichten eines fotogrammetrisch aufgenommenen 3D-Modells eines winzigen Würfelhocker-Amuletts aus Fayence zeigt (< 2cm).

Pfeilen markierten Rundgang folgen und interaktiv die eingebauten Bild-, Film-, Text- oder Audioelemente abrufen oder aber sich eigenständig in den 360°-Ansichten umsehen, in die sich auch hineinzoomen lässt. Ein wesentlicher Vorteil dieser Präsentationsform liegt nicht zuletzt auch darin, dass sich das visuelle und akustische Angebot durch den Einbau neuer Elemente ständig erweitern und aktualisieren lässt. So darf der virtuelle Besucher mit Neuerungen rechnen, wenn er die Anwendung einige Monate später erneut nutzt.

Durch digitale Präsentationsformen können Objekte und mit ihnen zusammenhängende Informationen sehr wirkungs- und eindrucksvoll vermittelt werden – die „Aura“ des Originals aber können sie letztlich natürlich nicht ersetzen. So hoffen wir, dass der virtuelle 360°-Rundgang als interaktiver Vorgeschmack Appetit auf einen nun wieder möglichen realen Besuch macht, bei dem noch sehr viel mehr zu entdecken ist!



*Abb. 4:* Eingebettetes Foto, das die ca. 600 althieratisch beschrifteten Tongefäße aus dem späten Alten Reich zeigt, die sich seit den Ausgrabungen von Elmar Edel in der Nekropole von Qubbet el-Hawa bei Assuan als Teil der ägyptischen Sammlung in Bonn befinden. © Foto: Volker Lannert.



Abb. 5: Weitere ausgewählte Highlights der Bonner Sammlung von Aegyptiaca, die beim virtuellen Rundgang zu sehen sind. © Ägyptisches Museum Bonn, Fotos: Norbert Böer, Volker Lannert.